

VORGESTELLT

„Ich sehe Potenzial in allen Kindern“

Izabela Ficeriová ist kirchliche Sozialarbeiterin in einer Roma-Siedlung



Die einen finden es gut, was sie macht. Manche ihrer Familienmitglieder oder Freunde hinterfragen aber auch, wieso Izabela Ficeriová diesen Job und vor allem diese Arbeitsstelle gewählt hat. „Viele verstehen es nicht“, sagt die 33-Jährige. Izabela Ficeriová ist „Assistentin der Roma-Pastoral“, wie ihre Stellenbezeichnung offiziell heißt, also eine Art kirchliche Sozialarbeiterin in der Roma-Siedlung Luník IX im slowakischen Košice. Ihr Arbeitgeber ist das Salesianer-Kloster. Den zweifelnden Fragestellern aus ihrem Freundes- und Familienkreis zeigt Izabela Ficeriová dann gerne das als „Ghetto“ bezeichnete Luník-IX-Viertel. „Viele haben Angst, bevor sie kommen, aber wenn sie hier waren, verschwindet die Angst“, sagt sie. Auch die Vorbehalte gegenüber ihrem Job sind dann meist weg. Schon als Kind ist Izabela in die Gruppenstunden des Salesianer-Ordens gegangen, in ihrer Teenager-Zeit hat sie als Freiwillige dort gearbeitet. „Den Salesianern habe ich viel zu verdanken, vor allem mein spirituelles und persönliches Wachstum“, sagt sie. Das will sie nun weitergeben an die Kinder aus den Roma-Familien, die gegenüber der Mehrheitsgesellschaft benachteiligt sind. Deshalb wurde im Viertel eine Hausaufgabenbetreuung eingerichtet, damit die Kinder über eine gute Bildung den Aufstieg schaffen. Dazu dienen auch die Gruppenstunden mit Izabela Ficeriová. „Das Ziel ist es, starke Persönlichkeiten aus den Kindern zu machen“, sagt sie. „Ich sehe Potenzial in jedem einzelnen Kind und will, dass auch sie es in sich sehen.“

Foto/Text: Markus Nowak